

# Nachrichten

der Deutschen Rentenversicherung Hessen

Sommer 2025

**Mit Alpakas durch  
den Odenwald**



Deutsche  
Rentenversicherung  
Hessen

# INHALT

- 3** Renten steigen
- 
- 6** Vertreterversammlung wählt und ehrt in Künzell
- 
- 8** Erfolgreich gegen Schwarzarbeit  
Betriebsprüfungen der Deutschen Rentenversicherung Hessen sichern Beiträge
- 
- 10** 10 Jahre Firmenservice  
Das Angebot der Deutschen Rentenversicherung feiert Jubiläum
- 
- 12** Therapeutisches Wandern  
Mit Alpakas durch den Odenwald
- 
- 14** Studie legt Missstände offen  
Bundesweiter Forschungsbericht arbeitet die Geschichte des Kinderkurwesens auf
- 
- 16** Marburger Tage 2025
- 
- 18** Gemeinsam erfolgreich  
RV-Träger der Südwest-Gruppe auf dem Maimarkt
- 
- 19** „zukunft jetzt“-Internetmagazin nach Facelift
- 
- 20** Karrieretag 2025  
Entdecke deine Zukunft bei der Deutschen Rentenversicherung
- 
- 22** Das Rentenmobil tourt durch Hessen  
Mobile Beratung ergänzt Angebot der Deutschen Rentenversicherung Hessen
- 
- 23** Amtliche Bekanntmachung
- 



[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel gekennzeichnet.

## Impressum

Herausgeber und Verleger:  
Deutsche Rentenversicherung Hessen  
Städelstraße 28  
60596 Frankfurt am Main  
Telefon 069 6052-0  
Telefax 069 6052-1036

Internet  
[www.deutsche-rentenversicherung-hessen.de](http://www.deutsche-rentenversicherung-hessen.de)  
Redaktion: Astrid Morchat (verantwortlich)

Die „Nachrichten“ sind das satzungsgemäße Veröffentlichungsorgan der Deutschen Rentenversicherung Hessen. Sie erscheinen alle drei Monate und werden im Rahmen der Aufklärungspflicht kostenlos abgegeben. Für die mit Namen gekennzeichneten Beiträge übernimmt die Redaktion nur die allgemeine pressegesetzliche Verantwortung. Nachdruck mit Ausnahme der mit Namen gekennzeichneten Beiträge gegen Belegstück gestattet. Quellenangabe erbeten.

75. Jahrgang

Auflage 13.000; ISSN 1863-3196

Druck: Bonifatius GmbH Druck-Buchverlag,  
Karl-Schurz-Straße 26, 33100 Paderborn

## Bilder

Seiten 1, 3, 4, 5, 10, 12, 24: istockphoto; alle anderen  
Bilder: Deutsche Rentenversicherung Hessen



# Renten steigen

**Zum 1. Juli 2025 erhalten die Rentnerinnen und Rentner mehr Geld. Die diesjährige Rentenanpassung führt zu einer Erhöhung der Renten um 3,74 Prozent.**

Die Rentenanpassung soll die Teilhabe der Rentnerinnen und Rentner an der Lohnentwicklung der Beschäftigten sichern. Daher wird jedes Jahr zum 1. Juli der so genannte aktuelle Rentenwert neu bestimmt. Vereinfacht gesagt, wird die Höhe einer Rente nämlich wie folgt berechnet: Die von den Versicherten erworbenen Rentenanwartschaften, die als Entgeltpunkte bezeichnet werden, werden mit dem aktuellen Rentenwert multipliziert.

Der aktuelle Rentenwert ist der Betrag, der einer ungedingerten monatlichen Rente aus Beiträgen eines Durchschnittsverdienenden für ein Jahr entspricht. Die Bundesregierung legt ihn mit Zustimmung des Bundesrats jeweils zum 1. Juli eines Jahres fest.



## Rentenwert wird angehoben

In diesem Jahr wird der aktuelle Rentenwert von 39,32 Euro auf 40,79 Euro angehoben. Ein so genannter Standardrentner mit einem durchschnittlichen Verdienst und 45 Beitragsjahren erhält somit eine um 66,15 Euro höhere Rente im Monat. Anders formuliert: Eine Rente von vormals 1.000 Euro beträgt ab 1. Juli 1.037,40 Euro.

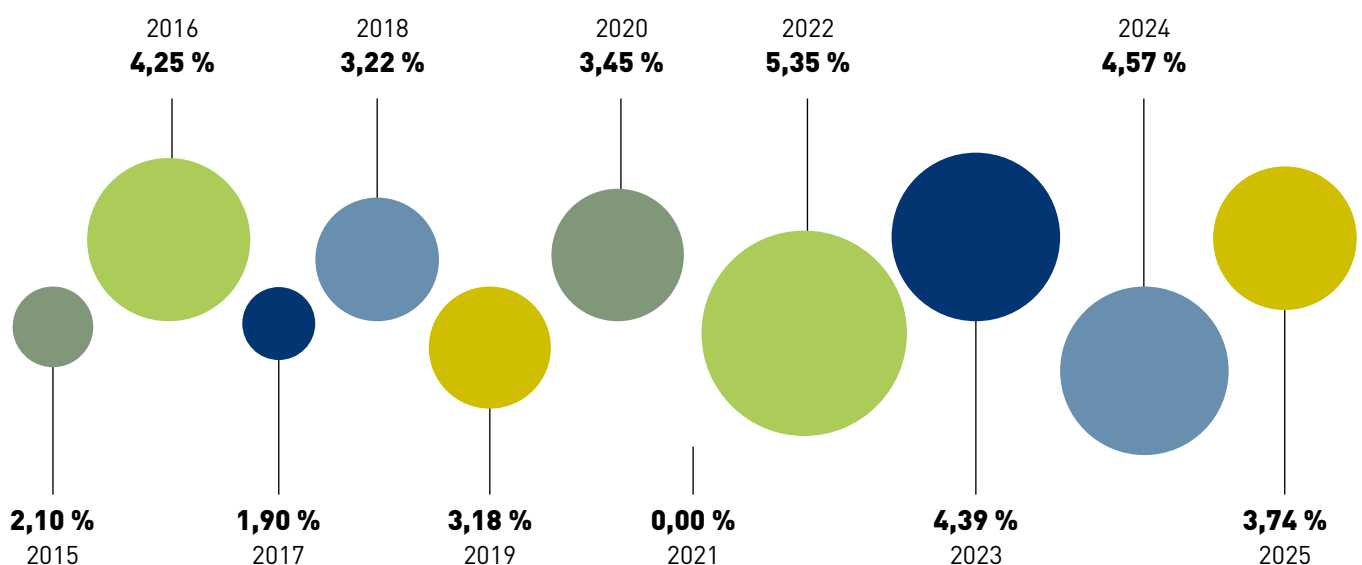
Die Rentenanpassung erfolgt in diesem Jahr nach Mindestsicherungsniveau nach Maßgabe der Haltelinie von 48 Prozent. Das bedeutet, dass der neue aktuelle Rentenwert so festgelegt wird, dass das Rentenniveau das Mindestsicherungsniveau von 48 Prozent erreicht.

## Auszahlung erfolgt automatisch

Das Plus auf dem Konto geht nicht bei allen Rentnerinnen und Rentnern zur gleichen Zeit ein. Wenn die Rente im April 2004 oder später begonnen hat, wird sie nachschüssig am Monatsende gezahlt. Die erhöhte Rente wird dann erstmals Ende Juli auf dem Konto der Rentnerinnen und Rentner sein. Wer bis März 2004 in Rente gegangen ist, erhält die Zahlung im Voraus. Die Rente für Juli erhält man also bereits Ende Juni. Die Überweisung erfolgt automatisch.

Über die Erhöhung ihrer Rente und den Zeitpunkt der Auszahlung werden die Rentnerinnen und Rentner mit der „Rentenanpassungsmitteilung“ informiert. Für den Versand der Rentenanpassungsmitteilungen und die Auszahlung der Renten ist der Renten Service der Deutschen Post AG zuständig.

## Rentenanpassungen der vergangenen zehn Jahre in Hessen





## Rentenanpassung 2025 nach Mindestsicherungsniveau

### Rentenniveau

Das Rentenniveau, also das Sicherungsniveau vor Steuern, ist der Verhältniswert aus der verfügbaren Standardrente und dem verfügbaren Durchschnittsentgelt. Die verfügbare Standardrente entspricht einer Rente nach 45 Beitragsjahren mit Durchschnittseinkommen, abzüglich der Sozialversicherungsbeiträge und vor Steuern. Das verfügbare Durchschnittsentgelt entspricht dem nach Abzug der Sozialversicherungsbeiträge verfügbaren Durchschnittseinkommen vor Steuern.

### Haltelinie

Nach derzeitigem Recht darf das Rentenniveau bis zum Jahr 2025 nicht unter die Haltelinie von 48 Prozent sinken. Dafür wurde die Rentenanpassungsformel um eine Niveauschutzklausel ergänzt. Sie kommt zur Anwendung, wenn das sich gemäß der Rentenanpassungsformel ergebende Rentenniveau unter das Mindestsicherungsniveau von 48 Prozent fällt. In diesem Fall wird die übliche Rentenanpassungsformel außer Kraft gesetzt und der aktuelle Rentenwert so festgelegt, dass das Mindestsicherungsniveau von 48 Prozent erreicht wird. Sobald diese Haltelinie in einem Jahr erstmals erreicht wird, erfolgt die Rentenanpassung bis zum Jahr 2025 nach Mindestsicherungsniveau. Im Jahr 2024 hat die Haltelinie erstmals gegriffen und die Renten wurden nach Mindestsicherungsniveau angepasst. Deshalb erfolgt die Rentenanpassung 2025 auch nach Mindestsicherungsniveau.

### Lohnfaktor

Bei der Rentenanpassung nach Mindestsicherungsniveau folgen die Nettorenten (nach Sozialabgaben und vor Steuern) den Nettolöhnen (nach Sozialabgaben und vor Steuern). Die Berechnung des aktuellen Rentenwertes richtet sich dabei zunächst nach dem Lohnfaktor. Für die Rentenanpassung in einem Jahr ist die Veränderung der durchschnittlichen Löhne und Gehälter je Arbeitnehmerin oder Arbeitnehmer in den Vorjahren relevant. Steigen die Löhne, dann folgen die Renten nach. Isoliert betrachtet würde der Lohnfaktor den aktuellen Rentenwert um 3,69 Prozent erhöhen.

### Nettoquoten-Effekt

Wenn die Renten nach Mindestsicherungsniveau angepasst werden, wirken sich auch Veränderungen der Nettoquoten von Renten und Lohneinkommen bei der Berechnung aus: Wenn die Lohneinkommen durch höhere Sozialabgaben stärker belastet werden als die Renten, dann wird die Rentenanpassung gedämpft. Werden die Renten durch Veränderungen der Sozialabgaben stärker belastet als die Lohneinkommen, dann fällt die Rentenanpassung höher aus. In diesem Jahr führt dieser so genannte Nettoquoten-Effekt für sich genommen dazu, dass die Rentenanpassung um 0,05 Prozentpunkte höher ausfällt.



## Vertreterversammlung wählt und ehrt in Künzell

Die Vertreterversammlung der Deutschen Rentenversicherung Hessen hat am 25. April 2025 in Künzell getagt. Ihr Vorsitzender Jürgen Bothner begrüßte auf der Versichertenseite Roswitha Watzlawik und Jan Meyer neu im Vorstand. Beide waren zuvor als Stellvertreterin beziehungsweise Stellvertreter im Vorstand tätig.

Bei der öffentlichen Sitzung sprach Alexandra Parplies, Leiterin der Abteilung Prüfdienste, zum Thema „Wir sichern Beiträge: Betriebsprüfung durch die DRV Hessen für die Sozialversicherung“ (siehe Beitrag S. 8-9). Thomas Hild-Füllenbach von der Geschäftsführung berichtete aus der gemeinsamen Sitzung der Rehabilitationsausschüsse von Vertreterversammlung und Vorstand vom 11. März 2025.

### Grußwort aus dem Sozialministerium

Bei der Vertreterversammlung war auch Manuela Strube, Staatssekretärin im Hessischen Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales, zu Gast. Sie sprach vor dem Parlament des Sozialversicherungsträgers ein Grußwort. Die Selbstverwaltung der Deutschen Rentenversicherung Hessen sei Ausdruck der Demokratie, sagte Strube. Deren Vertreterinnen und Vertreter leisteten einen verantwortungsvollen Beitrag für den gesellschaftlichen Zusammenhalt, bedankte sich die Staatssekretärin für das ehrenamtliche Engagement der Anwesenden. Nach wie vor sei die gesetzliche Rentenversicherung die wichtigste Säule der Altersvorsorge, betonte sie.

*„Du hast mit deiner ruhigen und sachlichen Art Brücken gebaut.“*

*Christoph Ehlscheid (links) für den Vorstand zum Abschied des langjährigen Vorstandsmitglieds Klaus-Günter Badeck (rechts).*



*Staatssekretärin Manuela Strube besichtigte vor Ort das DRV Rentenmobil, begleitet von Dr. Michael Stegmann, Thomas Schilde und Sebastian Bittorf, DRV Hessen (von links).*

Die Vertreterversammlung wählte einstimmig zwei neue ehrenamtliche Mitglieder in den Widerspruchsausschuss: Nadia Reis aus Bad Wildungen und Manfred Gertig aus Reinheim. Außerdem hob sie zwei neue Versichertenälteste ins Ehrenamt: Susanne Leuschner wird künftig im Werra-Meißner-Kreis ehrenamtlich Versicherte beraten, Franz Blank im Kreis Bergstraße.

### **Ehrenurkunde überreicht**

Außerdem wurde Klaus-Günter Badeck aus Flörsheim als langjähriges Mitglied des Vorstands für die Versichertenseite

geehrt und verabschiedet. Er habe mit seiner ruhigen und sachlichen Art Brücken gebaut und sich stets für das Thema „Inklusion“ engagiert, sagte Christoph Ehlscheid für den Vorstand in seiner Laudatio.

Dr. Michael Stegmann, Mitglied der Geschäftsführung, überreichte Klaus-Günter Badeck die Ehrenurkunde des Sozialversicherungsträgers. Badeck wird als Versichertenältester im Main-Taunus-Kreis weiterhin für die Deutsche Rentenversicherung Hessen ehrenamtlich tätig sein.

Die Vertreterversammlung kommt wieder am 28. November 2025 in Frankfurt am Main zusammen.

**Tina Full-Euler, Unternehmenskommunikation**

# Erfolgreich gegen Schwarzarbeit

## Betriebsprüfungen der Deutschen Rentenversicherung Hessen sichern Beiträge

Die Deutsche Rentenversicherung Hessen hat im Jahr 2024 allein durch Betriebsprüfungen wegen des Verdachts auf Schwarzarbeit 27 Millionen Euro Nachforderungen erhoben. Damit entspricht das Ergebnis von 150 anlassbezogenen Prüfungen zur Bekämpfung der illegalen Beschäftigung und Schwarzarbeit in Hessen im Durchschnitt einer Summe von rund 177.000 Euro je geprüfem Betrieb.

Bundesweit gab es im vergangenen Jahr in diesem Bereich 3.109 Prüfungen. In den entsprechenden Strafverfahren dienen die Bescheide der Rentenversicherung maßgeblich als Grundlage des Strafmaßes.

### Zahlen und Fakten – der Prüfdienst in Aktion

Im Rahmen des gesetzlichen Prüfturnus hat die Deutsche Rentenversicherung Hessen 2024 insgesamt rund 32.000 Betriebsprüfungen durchgeführt. Diese ergaben Nachforderungen von rund 62 Millionen Euro bei einer Beanstandungsquote von 33 Prozent. Das heißt aber auch, dass zwei Drittel der Arbeitgeber korrekt abgerechnet hatten. Ganz überwiegend akzeptierten die Arbeitgeber die Beanstandungen; nur in 4,2 Prozent der Fälle wurde gegen die Bescheide Widerspruch eingelegt. Die Gutschriften aufgrund der Prüfergeb-

nisse beliefen sich im Jahr 2024 auf rund 10 Millionen Euro. Bundesweit gab es 2024 rund 771.000 Betriebsprüfungen. Davon führten die Deutsche Rentenversicherung Bund und Knappschaft-Bahn-See rund 387.000 Prüfungen durch, die Regionalträger insgesamt rund 384.000 Prüfungen, davon hält die Deutsche Rentenversicherung Hessen einen Anteil von rund 8,3 Prozent.

### Warum Betriebsprüfungen notwendig sind

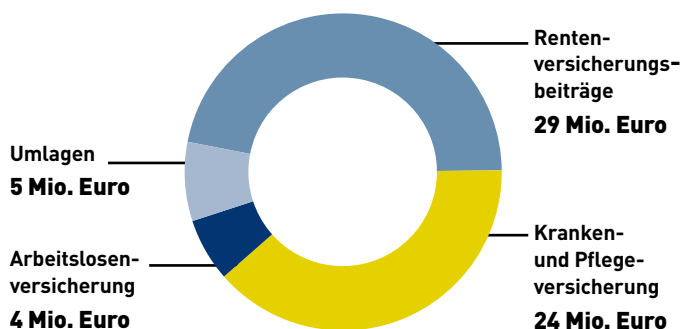
Betriebsprüfungen durch die gesetzliche Rentenversicherung sind kein Selbstzweck; sie gewährleisten ein gerechtes und funktionierendes Sozialversicherungssystem und sorgen neben anderem für wirtschaftliche Fairness.

Betriebsprüfungen stellen sicher, dass

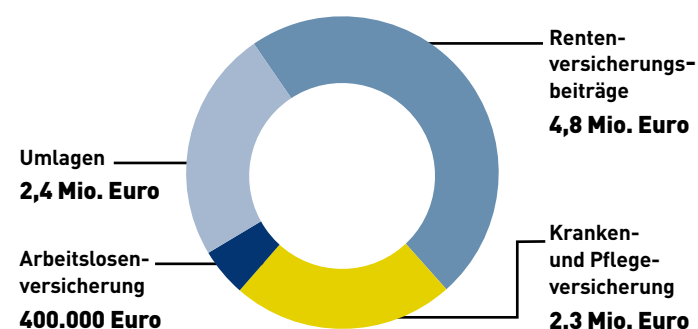
- Sozialversicherungsbeiträge korrekt berechnet und gezahlt werden,
- Fehl- oder Nichtmeldungen erkannt und korrigiert werden,
- unlautere Wettbewerbsvorteile durch falsche beziehungsweise fehlende Abgaben vermieden werden,
- Beschäftigte ihren vollen sozialversicherungsrechtlichen Schutz erhalten.

### Prüfergebnisse 2024 der Deutschen Rentenversicherung Hessen

#### Nachforderungen insgesamt rund 62 Millionen Euro, pro Betrieb rund 1.942 Euro



#### Gutschriften insgesamt rund 10 Millionen Euro, pro Betrieb rund 316 Euro



## Was und wie wird geprüft?

Die Betriebsprüfung umfasst:

- die Gesamtsozialversicherungsbeiträge mit den Beiträgen zur Renten-, Kranken-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung,
- die Umlagen nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz sowie die Insolvenzgeldumlage,
- die ordnungsgemäße Abführung der Künstlersozialabgabe,
- die korrekte Beitragsabführung an die Unfallversicherungsträger,
- die Insolvenzsicherung von Arbeitszeitwertguthaben.

Die Betriebsprüfung ist grundsätzlich eine Stichprobenprüfung. Der gesetzliche Prüfturnus, der sich aus der Verjährungsvorschrift für Gesamtsozialversicherungsbeiträge ergibt, beträgt vier Jahre. In besonderen Fällen – etwa bei Insolvenzen, Verdachtsmomenten auf Schwarzarbeit oder illegale Beschäftigung oder auf Wunsch des Arbeitgebers – wird auch in kürzeren Abständen geprüft.

Die Aufträge zu den Anlassprüfungen kommen bei Insolvenzen von den Einzugsstellen, bei Schwarzarbeit von den Hauptzollämtern.

Außerhalb von Betriebsprüfungen können sich hessische Arbeitgeber bei Fragen zu Beiträgen und Meldungen an den Firmenservice der Deutschen Rentenversicherung Hessen wenden, E-Mail: [firmenservice@drv-hessen.de](mailto:firmenservice@drv-hessen.de).

## Die digitale Zukunft der Prüfung

In den meisten Fällen läuft die Betriebsprüfung bereits elektronisch unterstützt, kurz: euBP. Ab 2027 ist das digitale Verfahren für Arbeitgeber verpflichtend.

Der Ablauf der euBP:

- Kontaktaufnahme mit dem Arbeitgeber, Information über die elektronisch unterstützte Prüfung
- Nach Abstimmung mit dem Arbeitgeber beziehungsweise der Abrechnungsstelle folgt die Prüfanündigung. Gleichzeitig können über ein Online-Portal die erforderlichen Daten bereitgestellt werden.
- Die Prüfenden werten die Daten am Notebook aus. Wenn notwendig, erfolgt eine ergänzende Vor-Ort-Prüfung.

Die Vorteile der elektronischen Prüfung: weniger Aufwand für alle Beteiligten und kürzere Vor-Ort-Termine bei gleichbleibend hoher Qualität. Das Prüfergebnis, einschließlich Meldekorrekturen und Bescheid, steht auf Wunsch digital zum Abruf bereit. Nach abgeschlossener Betriebsprüfung werden die Daten der euBP wieder gelöscht.

## Die bundesweite Struktur der Betriebsprüfung

Die Deutsche Rentenversicherung führt die Betriebsprüfungen gemeinsam durch:

- Die Deutsche Rentenversicherung Bund ist zuständig für Arbeitgeber mit Betriebsnummern, die auf 0 bis 4 enden.
- Die Regionalträger, darunter die Deutsche Rentenversicherung Hessen, übernehmen die Prüfung der Betriebe mit Endziffern 5 bis 9.
- Ergänzt wird das System durch die Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See, insbesondere für bestimmte Branchen.

## Fünf hessische Prüfbezirksstellen

Die Leitung Prüfdienste und die Servicebereiche der Deutschen Rentenversicherung Hessen befinden sich zentral in Königstein. Die Betriebsprüfungen selbst erfolgen dezentral in fünf hessischen Prüfbezirksstellen, um eine flächendeckende Prüfung mit regionalem Bezug zu den Arbeitgebern beziehungsweise deren Bevollmächtigten in ganz Hessen sicherzustellen:

- Prüfbezirksstelle Nordhessen in Kassel mit einer Außenstelle in Künzell
- Prüfbezirksstelle Mittelhessen in Gießen
- Prüfbezirksstelle Rhein-Main in Frankfurt am Main
- Prüfbezirksstelle Südhessen in Pfungstadt
- Prüfbezirksstelle Westhessen in Königstein

## Duales Studium mit Schwerpunkt Betriebsprüfung

Im Jahr 2024 startete die Deutsche Rentenversicherung Hessen den Studiengang Bachelor of Laws – Schwerpunkt Betriebsprüfung. In Kooperation mit der Hochschule des Bundes in Berlin und mit Praxisphasen in den hessischen Prüfbezirksstellen wird gezielt Nachwuchs für den hessischen Prüfdienst ausgebildet.

**Alexandra Parplies, Prüfdienste**

Weitere Informationen zu Studium und Ausbildung bei der Deutschen Rentenversicherung Hessen unter [www.ausbildung-drv-hessen.de](http://www.ausbildung-drv-hessen.de)

Starker **Service.**  
Starke **Firma.**

Alles wie aus einer Hand.  
Ein Beratungsangebot für Unternehmen.  
Kostenfrei. Unabhängig. Kompetent.

# 10 Jahre Firmenservice

Das Angebot der Deutschen  
Rentenversicherung feiert Jubiläum

**Gesunde und zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein wichtiger Baustein, um dem Fachkräftemangel in Deutschland entgegenzuwirken. Unterstützung zu diesem Thema erhalten Firmen vom Firmenservice der Deutschen Rentenversicherung. Das Angebot feiert in diesem Jahr sein zehnjähriges Jubiläum.**

Auf Initiative der Selbstverwaltung der Deutschen Rentenversicherung wurde 2015 der Firmenservice gegründet. Die Ursprünge des Firmenservice reichen bis in die 1990er Jahre zurück. Schon damals zeichnete sich eine Entwicklung hin zu längeren Beschäftigungszeiten und einer alternden Belegschaft ab. Als erste Schritte bauten einzelne Träger der gesetzlichen Rentenversicherung ihre Beratungsangebote aus, intensivierten die Kontakte zu Arbeitgebern und riefen regionale Modellprojekte ins Leben. Auf der Grundlage die-

ser Erfahrungen beschloss die Selbstverwaltung der Deutschen Rentenversicherung ein trägerübergreifendes Angebot zu entwickeln. 2015 nahm der Firmenservice der Deutschen Rentenversicherung seine Arbeit auf.

Seit Gründung des Firmenservice wurden trägerübergreifend über 600.000 Beratungen durchgeführt. Angeboten wurden in den letzten zehn Jahren bundesweit fast 20.000 Vorträge und Schulungen, weit über 1.000 Workshops, 4.300 Aktionstage und Messen sowie über 20.000 Netzwerktreffen und Betriebsprechtag. Der Firmenservice hat heute trägerübergreifend 120 Mitarbeitende und bündelt das gesamte Angebot für Arbeitgeber. Konkret umfasst es die Themenfelder Gesunde Beschäftigte, Rente und Altersvorsorge sowie Fragen zu Beiträgen und Meldungen zur Sozialversicherung. An den Firmenservice der Deutschen Rentenversicherung können sich bundesweit Arbeitgeber, Personalverantwortliche, Mitglieder der Betriebs- und Personalräte sowie auch betriebs- und werksärztliche Dienste wenden.

## Das Angebot des Firmenservice:

### Beratung und Leistungen rund um das Thema Gesunde Mitarbeitende

Der Firmenservice informiert über Präventions- und Rehabilitationsangebote der Deutschen Rentenversicherung. Das kostenfreie Präventionsprogramm RV Fit beispielsweise mit Elementen zu Bewegung, Ernährung und Stressbewältigung hilft, bevor längere Krankheitszeiten entstehen. Auch die Unterstützung bei der Einführung und Durchführung des Betrieblichen Eingliederungsmanagements gehört zum Beratungsspektrum. Hierdurch kann Beschäftigten mit längeren Arbeitsunfähigkeitszeiten eine möglichst frühzeitige Rückkehr in ihren Betrieb ermöglicht werden. Leistungen zur medizinischen oder beruflichen Rehabilitation können hierbei helfen. Zahlreiche Beschäftigte müssen jedes Jahr aus gesundheitlichen Gründen ihren Beruf aufgeben.

### Beratungstage direkt vor Ort in den Betrieben

Der Firmenservice organisiert Beratungstage, die dann direkt in der Firma stattfinden. So werden Mitarbeitenden auf kurzen Wegen und ohne großen Aufwand ihre Fragen zur Prävention, Rehabilitation und Rente beantwortet. Da der Firmenservice eng mit den anderen Sozialleistungsträgern kooperiert, können die Beraterinnen und Berater auch zu Ansprechpartnern und Angeboten außerhalb der Deutschen Rentenversicherung informieren.

### Bessere Planbarkeit durch Informationen für die Personalabteilung

Die Zahl der Menschen in erwerbsfähigem Alter wird geringer, gleichzeitig wächst die Altersgruppe der über 55-Jährigen in den Betrieben. Eine älter werdende Belegschaft erfordert eine veränderte Personalpolitik in großen und kleinen Unternehmen. Auch hier hilft der Firmenservice: Firmenberaterinnen und -berater kommen bundesweit zur gezielten Beratung in die Unternehmen. Dabei werden auch regionale und branchenspezifische Aspekte berücksichtigt. Wer zum Beispiel den Rentenbeginn seiner Mitarbeitenden berechnen kann, kann Personalbedarfe besser planen. Informationen des Firmenservice zu den Meldepflichten zur Sozialversicherung oder zur Beitragsberechnung helfen, Nachforderungen zu vermeiden und geben so mehr Rechtssicherheit. Das kostenlose Serviceangebot können Unternehmen jeder Größe in Anspruch nehmen.

Die Beraterinnen und Berater des Firmenservice der Deutschen Rentenversicherung Hessen sind über die E-Mail-Adresse [firmenservice@drv-hessen.de](mailto:firmenservice@drv-hessen.de) erreichbar.



## Therapeutisches Wandern

# Mit Alpakas durch den Odenwald

Die Eleonoren-Klinik bietet in Zusammenarbeit mit den ODWALPAKAS in Reichelsheim im Odenwald ihren Rehabilitandinnen und Rehabilitanden seit kurzem Alpakawandern als Ergänzung zu den klassischen Adipositas-Therapien an. Die Einrichtung der Deutschen Rentenversicherung Hessen in Lindenfels-Winterkasten ist eine Rehabilitationsklinik für Diabetologie, Adipositas-Therapie, Innere Medizin und Gastroenterologie sowie Orthopädie.

### Warum Alpakas?

Alpakas werden gerne auch als „Delfine der Weide“ bezeichnet. Mit ihren großen, ausdrucksstarken Augen und ihrem ruhigen und sanften Wesen sind sie in besonderer Weise geeignet, Menschen dabei zu unterstützen, Wege zu einer besseren Entspannungsfähigkeit, innerer Ruhe und vertrauensvollem Zusammensein zu finden. Ob als Trostspender, Motivator oder sozialer Katalysator – die Tiere können wertvolle Hilfe im therapeutischen Prozess bieten.

### Friedvoll und achtsam

Alpakas gehen beim ersten Kennenlernen vorsichtig und behutsam auf unbekannte Menschen zu. Sie zeigen ein freundliches, achtsames Kontaktverhalten. Neben der emotionalen Stabilität, der Lebensfreude und der Vertrauensfähigkeit unterstützen sie auch die Bewegungsfreude, welche gerade bei adipösen Patientinnen und Patienten ein wichtiger Faktor zur Lebensstiländerung ist. Durch ihren zierlichen Wuchs, ihre vergleichsweise leisen Lautäußerungen und ihr friedvolles Wesen sind sie dazu geeignet, auch eher zurückhaltende Menschen zu begleiten.

Besonders erfolgreich werden die Alpakas bei Depressionen, psychophysischen Erschöpfungszuständen, Traumafolgestörungen, Angststörungen und Bewegungsmangel eingesetzt. Das Angebot steht den Rehabilitierenden der Eleonoren-Klinik nach Absprache und Verordnung zur Verfügung.



# Adipositas-Therapie in der Eleonoren-Klinik

Ziel der Adipositas-Therapie ist neben der Gewichtsreduktion die allgemeine Verbesserung des Gesundheitszustands. Eine erfolgreiche Therapie meint neben der Gewichtsabnahme auch die Verbesserung der Fitness und Ausdauer, mehr Beweglichkeit, Verringerung orthopädischer Beschwerden sowie die Normalisierung oder Verbesserung metabolischer Risikofaktoren, zum Beispiel Blutfette, Blutzucker, Bluthochdruck.

Adipositas belastet den Organismus in großem Ausmaß und fördert die Entstehung so genannter ernährungsbedingter Krankheiten: Fettstoffwechselstörungen, orthopädische und Herz-Kreislauf-Krankheiten oder Diabetes mellitus sind typische Folgen von Übergewicht.

Um die in der Rehabilitation begonnene Lebensstiländerung auch im Alltag umsetzen zu können, wird die aktuelle Lebenssituation jeder und jedes Einzelnen berücksichtigt und ein individuelles Konzept erarbeitet.

Die Eleonoren-Klinik bietet im Rahmen der Rehabilitation verschiedene Programme in Abhängigkeit der Ausprägung der Adipositas sowie deren Begleiterkrankungen an, unter

anderem ein Etappenheilverfahren, bei welchem über einen Gesamtzeitraum von zwei Jahren stationäre und ambulante Phasen stattfinden. In einem individuellen Vorgespräch wird das passende Programm ermittelt.

Außerdem bietet die Eleonoren-Klinik ein spezielles Programm an, das die Komorbidität von Adipositas und orthopädischen Beschwerden berücksichtigt.

Bausteine all dieser Programme sind bewegungstherapeutische Maßnahmen, Ernährungsberatung einzeln und in der Gruppe, Lehrküche, Einkaufstraining sowie ärztliche und psychologische Unterstützung.

Die Klinik ist für die Behandlung von Menschen mit einem Körpergewicht von bis zu 200 Kilogramm ausgestattet.

Weitere Informationen zur Klinik, ihren Angeboten und Therapien unter [www.eleonoren-klinik.de](http://www.eleonoren-klinik.de)

## Eine Reha kann langfristig helfen

Laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) leiden in Europa ein Viertel aller Kinder und 60 Prozent aller Erwachsenen an Übergewicht oder Adipositas. Mit Blick auf Deutschland zeichnet sich ein ähnliches Bild. Laut Zahlen der Deutschen Gesellschaft für Adipositas sind rund zwei Drittel der Männer und etwa die Hälfte der Frauen übergewichtig. 23 Prozent der Männer und 24 Prozent der Frauen gelten hierzulande als adipös, also stark übergewichtig.

Führt starkes Übergewicht zu weiteren Erkrankungen oder Funktionseinschränkungen, die sich auf die Erwerbsfähigkeit auswirken, können spezielle Rehabilitationen dabei helfen, das Verständnis für die Erkrankung zu verbessern und eine langfristige Gewichtsreduktion zu ermöglichen.

## Reha-Kliniken im Internet

[www.meine-rehabilitation.de](http://www.meine-rehabilitation.de) zeigt mehr als 1.000 Reha-Einrichtungen im Vergleich.

[www.driv-reha.de](http://www.driv-reha.de) präsentiert die rund 100 Reha-Einrichtungen der Deutschen Rentenversicherung.

[www.deutsche-rentenversicherung-hessen.de](http://www.deutsche-rentenversicherung-hessen.de) verlinkt unter dem Navigationspunkt „Reha-Kliniken“ die fünf Einrichtungen der Deutschen Rentenversicherung Hessen.

# Studie legt Missstände offen

## Bundesweiter Forschungsbericht arbeitet die Geschichte des Kinderkurwesens auf

Der Deutsche Caritasverband, die Diakonie Deutschland, das Deutsche Rote Kreuz und die Deutsche Rentenversicherung veröffentlichen eine umfassende und unabhängige Untersuchung zur Aufarbeitung des bundesdeutschen Kinderkurwesens zwischen 1945 und 1989. Die wissenschaftliche Arbeit hat ein Forschungsteam der Humboldt-Universität zu Berlin unter der Leitung von Prof. Dr. Alexander Nützenadel verantwortet. Das Forschungsteam arbeitete grundlegende Strukturen der Kindererholungskuren auf und ordnete diese in dem nun vorliegenden Forschungsbericht empirisch, sozialrechtlich, historisch und konzeptionell ein. Zum ersten Mal wurde das einstige bundesdeutsche Kinderkurwesens grundlegend und umfassend als Gesamtphänomen untersucht. Dafür haben die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler historische Dokumente aus rund 60 Archiven analysiert und zahlreiche Interviews mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen geführt. Begleitet wurde die Forschung durch einen Projektbeirat. Diesem gehörten auch Vertreterinnen von Betroffeneninitiativen an. Zwischen 1951 und 1990 verbrachten laut Schätzung der Autorinnen und Autoren 11,4 Millionen Kinder und Jugendliche Aufenthalte in Kinderkur- und -erholungsheimen so-

wie -heilstätten. Ziel der damaligen Kinderkuren war in der Regel die gesundheitliche Stärkung bei guter Ernährung und an frischer Luft. Verschickt wurden Kinder aus allen sozialen Schichten. Das Kinderkurwesens der alten Bundesrepublik war durch eine komplexe Struktur von Trägern, Fach- und Interessensverbänden, Entsendestellen und nicht zuletzt durch eine große Zahl von Heimen geprägt. Die Kuren wurden meist von Ärzten verschrieben oder von der „Fürsorge“, zum Beispiel von Jugend- und Gesundheitsämtern, veranlasst. Die Kosten trugen meistens Krankenkassen und damalige Rentenversicherungen. Die Einrichtungen waren überwiegend in privater Trägerschaft oder wurden von Wohlfahrtsverbänden, Kommunen oder anderen staatlichen Akteuren betrieben. „Auch wenn Kinder und Jugendliche positiv oder neutral von ihren Kuren berichten, war die Realität in den Heimen häufig eine andere. Das Kinderkurwesens erwies sich bis in die 1980er Jahre hinein als sehr beständiges Massenphänomen. Umso schwerer wiegt, dass sich erhebliche strukturelle Missstände ausmachen lassen, unter denen zahlreiche Kurkinder zu leiden hatten“, so Professor Nützenadel.



### Zum Hintergrund der Untersuchung:

Das Forschungsprojekt wurde an der Humboldt-Universität zu Berlin unter Leitung von Professor Dr. Alexander Nützenadel durchgeführt. Dr. Nützenadel lehrt und forscht dort seit 2009 als Professor für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Er und sein Team haben in der nun vorliegenden Studie die grundlegenden Strukturen des bundesdeutschen Kinderkurwesens zwischen 1945 und 1989 umfassend untersucht. Um der Komplexität der in vielen Teilen wissenschaftlich bisher kaum erforschten Thematik gerecht zu werden, wurde diese aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet und es wurden differenzierte und multimethodische Ansätze herangezogen.

Näher betrachtet wurde das Verhalten zentraler Akteure der Kinderkuren: medizinisches Fachpersonal, Gesundheitsämter, Eltern, Schulen, Krankenkassen, Rentenversicherungen, Aufsichtsbehörden, die Träger der Erholungsheime und das Heimpersonal.

Im Rahmen der Studie wurden zahlreiche Zeitzeuginnen und Zeitzeugen von den Forschenden befragt, darunter auch viele Betroffene. Zudem haben Personen der bundesweiten Initiative Verschickungskinder im wissenschaftlichen Beirat mitgewirkt, der das Forschungsprojekt begleitet hat.



**Gundula Roßbach,  
Präsidentin der Deutschen Rentenversicherung Bund:**

**„Das Schicksal ehemaliger Verschickungskinder betrifft auch die Deutsche Rentenversicherung. Mit der vorliegenden Untersuchung wurde erstmals diese Vergangenheit wissenschaftlich aufgearbeitet. Allen Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, die den Mut aufgebracht haben, ihre Erinnerungen zu teilen und so am Gelingen der Studie mitgewirkt haben, gilt unser aufrichtiger Dank. Diese haben uns tief berührt. Heute sind Kinderschutz, Mitbestimmung und Qualitätssicherung zentrale Grundpfeiler in der Kinder- und Jugendreha der Deutschen Rentenversicherung. Bei allen Fortschritten mahnen uns die Ergebnisse eindringlich, für die Zukunft wachsam zu bleiben.“**

Viele Kinder hatten in den Kinderkureinrichtungen keine erholsame oder heilsame Zeit. Sie berichten von mangelhaften räumlichen und hygienischen Bedingungen und davon, dass sie kontrolliert, eingeschüchtert und zum Teil gedemütigt wurden. Manche waren Gewalt ausgesetzt.

Die Forschungsergebnisse machen deutlich, dass es sich bei den Missständen nicht um Einzelfälle handelte, sondern um strukturell bedingte Vergehen in zahlreichen Einrichtungen. Bedingt unter anderem durch häufig fehlende angemessene pädagogische Konzepte, Mangel an pädagogischem Fachpersonal und eine unzureichende Aufsicht gab es über Jahrzehnte Missstände in den Heimen. An vielen Stellen änderte sich daran über lange Zeit nichts, obwohl es entsprechende Hinweise und Beschwerden gab. Ab Mitte der 1970er Jahre läuteten einschneidende sozialpolitische und sozialrechtliche Veränderungen sowie soziostrukturelle Wandlungsprozesse das Ende der damaligen Kinderkuren ein.

### **Wichtiger Schritt zur Aufarbeitung**

Die Initiative Verschickungskinder, die den Forschungsbericht im Beirat begleitet hat, betonte: „In der Untersuchung der Humboldt-Universität zu Berlin wird das zahlenmäßige Ausmaß des Kinderverschickungswesens sehr deutlich. Forschungsergebnisse wie diese sind unverzichtbar, um den Wahrheitsgehalt und die Relevanz der Erlebnisberichte der vielen Betroffenen zu unterstreichen.“ Der Deutsche Caritasverband, die Diakonie Deutschland, das Deutsche Rote Kreuz und die Deutsche Rentenversicherung sprechen in Bezug auf die Veröffentlichung der Forschungsergebnisse ihr großes Bedauern über die damaligen Geschehnisse aus und stellen sich der Vergangenheit. Die Studie sei ein wichtiger Schritt zur Aufarbeitung der damaligen Geschehnisse, mit der man Verantwortung übernehmen wolle.



**Mehr Informationen zur Studie unter  
[www.deutsche-rentenversicherung.de](http://www.deutsche-rentenversicherung.de)**



# Marburger Tage 2025

Die 47. Marburger Tage, eine Fortbildungsveranstaltung der Deutschen Rentenversicherung Hessen für Ärztinnen und Ärzte sowie Sozialmedizinerinnen und Sozialmediziner, fanden in der Klinik Sonnenblick vom 8. bis 9. Mai statt. Rund 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren zu Fachvorträgen und Diskussionen angereist.

Thomas Hild-Füllenbach und Dr. Michael Stegmann von der Geschäftsführung der Deutschen Rentenversicherung Hessen eröffneten die Tagung und Professor Ulf Seifart, Leiter der Ärztlicher Direktor der Deutschen Rentenversicherung Hessen und Ärztlicher Direktor der Klinik Sonnenblick, begrüßte die Tagungsgäste mit einem kurzen Überblick über die aktuellen politischen Entwicklungen in der Rehabilitation und der Sozialmedizin. Matthias Strecker, Leiter des Sozialmedizinischen Dienstes der Deutschen Rentenversicherung Hessen, stellte kurz die Arbeitsabläufe und Zielsetzungen der Prozesse in den Ärztlichen Untersuchungsstellen der Deutschen Rentenversicherung Hessen dar. Hierbei fokussierte er sich abschließend darauf, dass für Patientinnen und Patienten, denen eine befristete Teilerwerbsminderungsrente genehmigt wurde und bei denen kein verbessertes Leistungsvermögen zu attestieren ist, eine erneute Begutachtung durch die Ärztlichen Untersuchungsstellen zukünftig entfallen kann. Professor Dr. Seifart erläuterte die Veränderungen im Zuweisungssystem seit Inkrafttreten des „Gesetzes zur Verbesserung der Transparenz in der Alterssicherung und der Rehabilitation“, kurz Trio-Gesetz genannt, und legte die neuesten Entwicklungen bei Antragseingang und Belegungsquote dar. In einer bundesweiten Analyse durch die Deutsche Rentenversicherung Bund konnte gezeigt werden, dass unter den aktuellen Voraussetzungen das gewählte System (Belegung nach Qualitätsparametern beziehungsweise bei Wunsch- und Wahlrecht) den Anforderungen der Patientinnen und Patienten der Deutschen Rentenversicherung, aber auch denen der Marktteilnehmer entspricht.

## Neue Entwicklungen in der Onkologie

Die neuesten Entwicklungen in der Onkologie und deren Auswirkungen auf die sozialmedizinische Beurteilung waren Thema des ersten Fachvortrags. Professor Dr. Seifart zeigte auf, dass sich die Prognose onkologisch erkrankter Patientinnen und Patienten dramatisch verbessert hat und dass die sozialmedizinische Beurteilung nicht, wie in der Vergangenheit, anhand der Prognose, sondern vielmehr anhand der Funktionseinschränkungen der Patientinnen und Patienten, die durch die Tumorerkrankung beziehungsweise deren Therapie bedingt sind, erfolgen muss. Hierbei wurde auch auf die bestehenden Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie (DGHO) hingewiesen. Eine klare und effiziente sozialmedizinische Beurteilung erscheint in dieser Patientengruppe, wie auch in vielen anderen, deswegen so bedeutsam, da Menschen mit einer Krebserkrankung gefährdet sind, an der Erkrankung beziehungsweise an den Therapiefolgen zu verarmen und dadurch nicht nur eine Einbuße der Lebensqualität, sondern möglicherweise auch der onkologischen Prognose erleiden könnten.

## Künstliche Intelligenz

Professor Dr. Dominikus Herzberg von der Technischen Hochschule Mittelhessen präsentierte sehr eindrücklich die Möglichkeiten und Grenzen der Künstlichen Intelligenz. Neben den zum Teil sehr beeindruckenden und enormen technischen Möglichkeiten sowie dem Wissenszuwachs, der am Beispiel des Systems ChatGPT demonstriert wurde, wies Professor Dr. Herzberg aber auch eindringlich auf die Risiken bei ungefilterter Nutzung dieser Technik hin. Insbesondere durch die nun erschöpfte Datenbasis und die jetzt möglicherweise redundanten Wissensspeisungen stellt diese Technik eine, so Professor Dr. Herzberg, „Risikotechnologie“ dar, deren Nutzung man immer kritisch betrachten sollte. Hierbei betonte der Informatiker, dass die Nutzung des gesunden Menschenverstandes sehr hilfreich sei und man Informationen in Themenbereichen, in denen man selbst keine Expertin oder kein Experte ist, immer kritisch reflektieren



sollte. Der Referent und das Auditorium waren sich aber einig, dass an dieser Technologie in Zukunft kein Weg vorbeiführt und von daher diese technische Möglichkeit in Zukunft auch vermehrt in der Rentenversicherung und in der Rehabilitation genutzt werden wird.

## Epilepsie

Professorin Dr. Susanne Knake, Leiterin des Epilepsiezentrum Hessen (EZH) des Universitätsklinikums Gießen und Marburg (UKGM), referierte sehr eindrücklich über die Erkrankung Epilepsie, deren Differenzialdiagnose und die zum Teil sehr komplexe Diagnostik. Fernerhin ging sie auf die aktuellen Leitlinien der medikamentösen wie auch der operativen Therapien der Erkrankung ein.

Die sozialmedizinischen Konsequenzen dieser Erkrankungen für Patientinnen und Patienten wurden sehr intensiv diskutiert, beispielsweise die Folgen von Fahrverboten für Berufskraftfahrerinnen und Berufskraftfahrer. Hier besteht durchaus die Option, dass aufgrund eines längeren Fahrverbotes eine Leistungsfähigkeit in dieser Tätigkeit nicht mehr gegeben ist und hier frühzeitig auch eine Leistung zur Teilhabe am Arbeitsleben in Betracht gezogen werden sollte.

## Chirurgische Erkrankungen

Dr. Dominik Wiese, Facharzt für Allgemeine Chirurgie von der Ärztlichen Untersuchungsstelle Marburg und ehemaliger Oberarzt der Allgemein- und Viszeralchirurgie des UKGM Marburg, stellte die „Fallstricke in der sozialmedizinischen Begutachtung bei chirurgischen Erkrankungen“ dar. Dr. Wiese ging hier intensiv auf die neueren, aber auch schon etablierten operativen Verfahren ein, inklusive des so genannten Roboters, mit dessen Hilfe zunehmend auch komplexere

und größere Operationen durchgeführt werden können. Der Chirurg betonte aber, dass der Unterschied zu den bisher durchgeführten Operationen lediglich in dem so genannten Zugangsweg liegt. Die eigentliche Operation und deren Folgen für Patientinnen und Patienten unterscheiden sich durch diese neuere Technik nicht.

Durch den alternativen Zugangsweg wird aber die Bauchwand in der Regel weniger traumatisiert und ist somit in der Folgezeit stabiler. Dies hat somit auch eine direkte Konsequenz bei der sozialmedizinischen Beurteilung der Patientinnen und Patienten. Dr. Wiese betonte aber, dass die in der Vergangenheit häufig getätigte Empfehlung des Vermeidens von Heben und Tragen von Lasten von fünf bis zehn Kilogramm über drei bis sechs Monate aktuell nicht mehr gilt, sondern dass bei einem unkomplizierten Verlauf eine möglichst schnelle Mobilisierung und Reintegration in den Alltag anzustreben ist. Hierbei ist die schmerzadaptierte Belastung der Bauchdecke ein momentan empfohlenes Vorgehen. Dr. Wiese stellte weiterhin die möglichen Komplikationen solcher Operationen und deren Folgen für die sozialmedizinische Beurteilung, aber auch die sozialmedizinische Bedeutung der Anlage eines künstlichen Darmausganges (Anus praeter) dar.

## Fazit

Den Abschluss der zweitägigen Veranstaltung bildete der Vortrag von Dr. Peter Hagen, ehemaliger Leitender Abteilungsarzt der Orthopädie der Klinik Sonnenblick sowie aktuell Gutachter der Rentenversicherungsträger Hessen und Bund sowie für private Unfallversicherungen. Dr. Hagen berichtete aus seinem Erfahrungsschatz von inzwischen 50 Jahren Begutachtung. Ein persönliches Resümee, in dem noch einmal sehr deutlich wurde, wie sich die Begutachtungssituation in den letzten Jahrzehnten geändert hat und welche Neuerungen sich ergeben haben. Zwischendurch gab der erfahrene Gutachter immer wieder praktische Tipps, die für das tägliche Leben bei Begutachtungen hilfreich sein können.

Die Fortbildungsveranstaltung wurde von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern als sehr positiv wahrgenommen. Neben weitreichendem fachlichen Informationszugewinn konnten über die einzelnen Einrichtungen hinaus viele persönliche Kontakte geknüpft werden, die dem Miteinander zwischen den Institutionen, aber auch innerhalb der eigenen Einrichtung sicher hilfreich zugutekommen.

Der Verlauf der 47. Marburger Tage war so positiv, dass alle Teilnehmenden sich einig sind, dass im Jahr 2026 die 48. Marburger Tage stattfinden sollen. Hierzu wird entsprechend eingeladen werden. Bei Interesse können sich Sozialmedizinerinnen und -mediziner aus Hessen per Mail an [klinik-sonnenblick@drv-hessen.de](mailto:klinik-sonnenblick@drv-hessen.de) melden.

**Professor Dr. Ulf Seifart, Klinik Sonnenblick**



# GEMEINSAM ERFOLGREICH



**Beim diesjährigen Maimarkt in Mannheim präsentierten sich die RV-Träger der Südwest-Gruppe zum ersten Mal mit einem gemeinsamen Infostand.**

Elf Tage lang informierten über 1.100 Aussteller auf dem Maimarkt, Deutschlands größter Regionalmesse, rund um die Themen Gesundheit, Politik, Handwerk und Ausbildung. Darunter auch die Träger der DRV-Südwest-Gruppe (Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland). Neben ihren klassischen Auskunft- und Beratungsangeboten stellten sie in diesem Frühjahr auch die trägereigenen Kliniken mit Infoständen vor.

Für die Deutsche Rentenversicherung Hessen informierte Giovanni Micino, Koordinator Rehabilitation des Zentralen Klinikmanagements, zusammen mit einem Team aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Eleonoren-Klinik an den elf Veranstaltungstagen über Angebote und Therapiemöglichkeiten der Rehabilitationskliniken des hessischen Sozialversicherungsträgers. Neben verschiedenen Gesundheitsangebo-

ten wie Blutdruck-, Blutzucker- und CO<sub>2</sub>-Messungen, fanden auch individuelle Beratungen zu den Themen Rehabilitation und Prävention statt. Des Weiteren bot ein Physiotherapeut an ausgewählten Tagen Übungen für interessierte Besucherinnen und Besucher an, zum Beispiel an Flexi-Bars, Gleichgewichtstangen und Brasils. Auch hier war die Resonanz sehr positiv. In diesem Jahr wurden erstmals auch Messungen für Kinder angeboten.

Bei einem Besuch am Stand zeigten sich die Geschäftsführungen der DRV Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Baden-Württemberg sehr erfreut über das breite Spektrum an Beratung und Information und den Erfolg des gemeinsamen Infostands.

Aus unserer Sicht hat sich ein Gesamtinfostand mit den RV-Trägern der Südwest-Gruppe bewährt, da man gezielter aufgesucht wurde. Als Interessentin oder Interessent konnte man so die Dienstleistungen der RV-Träger und deren Kliniken an einem Standort nutzen.

**Giovanni Micino, Zentrales Klinikmanagement**

# „zukunft jetzt“ -Internetmagazin nach Facelift

„zukunft jetzt“, das Versichertenmagazin der Deutschen Rentenversicherung, präsentiert sich im Internet in einem neuen Outfit. Mit dem Facelift erwartet Leserinnen und Leser ein verbessertes Leseerlebnis und ein schneller Zugang zu den Services der Deutschen Rentenversicherung.

Das neue „zukunft jetzt“-Internetmagazin ist optimiert fürs Lesen auf dem eigenen Desktoprechner und auf mobilen Endgeräten. Das Design passt sich jeweils responsiv an und bietet so immer das bestmögliche Leseerlebnis, barrierefrei und sowohl thematisch als auch optisch bunt wie das Leben.

## Größere Bilder, Infografiken und Illustrationen

Neu gestaltete Serviceelemente gestatten einen schnelleren und komfortableren Zugriff auf relevante Inhalte und Informationen. Mit dem Facelift finden sich jetzt größere Bilder, Infografiken und Illustrationen, welche die Inhalte noch attraktiver digital verpacken und online zugänglich machen.

Das gedruckte Heft informiert viermal im Jahr in Reportagen, Interviews und Berichten über die Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung und bringt die Leserinnen und Leser in Sachen Rente, Altersvorsorge, Reha oder Gesundheit auf den neuesten Stand.

## Authentische Geschichten

Ergänzt werden die nützlichen Informationen und Empfehlungen durch authentische Geschichten von Menschen aus dem weiten Kosmos der Versicherten der Deutschen Rentenversicherung.

Schwerpunkt der ersten Ausgabe 1/2025 ist die alternde Gesellschaft: Vier Menschen erzählen in der Titelgeschichte, wie sie jenseits der 50 einen neuen Beruf erlernten. Das Heft stellt die „Rentenblicker“-Kampagne der Deutschen Rentenversicherung vor und zeigt die Neuregelungen im Rentenrecht auf, von denen Menschen profitieren, die länger arbeiten möchten. In der Rubrik „jetzt erzählen“ kommt ein Versicherter zu Wort, der mit 88 Jahren als ehrenamtlicher Schiedsrichter aktiv ist. Im Interview beschreibt der Sänger Marian Gold, wie er es als 70-Jähriger liebt, auf der Bühne zu stehen.

Jede Ausgabe enthält eine regionale Doppelseite. Unser aktuelles Thema aus Hessen: Leistungen zur Teilhabe helfen Menschen mit ganz verschiedenen Berufen zurück ins Arbeitsleben.



Mehr Informationen unter: <https://zukunft-jetzt.deutsche-rentenversicherung.de>

# KARRIERETAG 2025

## ENTDECKE DEINE ZUKUNFT BEI DER DEUTSCHEN RENTENVERSICHERUNG

Am 19. September 2025 stellen wir uns als Arbeitgeberin vor und zeigen dir, wie vielseitig eine Karriere bei der Deutschen Rentenversicherung sein kann. Der Karrieretag ist eine gemeinsame Veranstaltung der DRV-Träger Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland und findet zeitgleich in Speyer, Frankfurt am Main, Saarbrücken, Karlsruhe und Stuttgart statt.

### Karrieretag bei der Deutschen Rentenversicherung Hessen

Ein interaktives Quiz, eine Fotostation oder eine Rallye mit ferngesteuerten Autos: Am 19. September 2025 wartet ein spannender Parcours aus Info-Mitmach-Stationen auf dich! Hier kannst du spielerisch alles über die Deutsche Rentenversicherung erfahren, in unsere Arbeitsbereiche Rente, Reha und Verwaltung reinschnuppern und dich direkt mit unseren Mitarbeitenden austauschen. Außerdem hast du die Möglichkeit, dich über eine Ausbildung zur/zum Sozialversicherungsfachangestellten bei uns und über unsere vier dualen Studiengänge Bachelor of Laws/Sozialverwaltung – Rentenversicherung, Bachelor of Arts/Digitale Verwaltung, Bachelor of Science/Wirtschaftsinformatik und Bachelor of Laws/Betriebsprüfdienst zu informieren. Komm vorbei, lerne uns kennen und finde heraus, wie vielfältig eine Karriere bei uns sein kann!

Du willst was Neues wagen? Auch Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger sind bei uns herzlich willkommen.



**SAVE THE DATE**

**19. SEPTEMBER 2025 | 10–18 UHR**

DRV Hessen | Städelstraße 28 | 60596 Frankfurt am Main

**[WWW.DEINKARRIERETAG.DE](http://WWW.DEINKARRIERETAG.DE)**

## FAQ ZUM KARRIERETAG 2025

### Ist eine vorherige Anmeldung/Registrierung erforderlich?

Nicht zwingend, aber um besser planen zu können, wäre eine Voranmeldung für uns vorteilhaft.

### Was erwartet mich beim Karrieretag?

Am Karrieretag kannst du an verschiedenen interaktiven Stationen spielen, quizzten und dich dabei umfassend über die DRV Hessen und deine Karrieremöglichkeiten bei uns informieren.

### Sind die Veranstaltungsorte barrierefrei zugänglich?

Ja, die Veranstaltungsorte sind barrierefrei zugänglich.

### Kann ich mich an dem Tag direkt bewerben?

Ja klar! Wir helfen Dir gerne weiter und zeigen, wo du Bewerbungsunterlagen einreichen kannst.

### Wann kann ich am 19. September vorbeikommen?

Unser Haus, die Hauptverwaltung in der Städelstraße in Frankfurt am Main, ist am 19. September 2025 von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Du kannst innerhalb dieses Zeitraums jederzeit kommen und gehen. Die Vorträge und das Programm wiederholen sich.

### Ist für Essen und Trinken gesorgt?

Ja, vor Ort gibt es ausreichend Verpflegung.

KARRIERETAG 2025  
**ANDERS  
ALS DU  
DENKST** 



Deutsche  
Rentenversicherung

## ZUKUNFT GEHT NUR MIT DIR DER BERUFSEINSTIEG FÜR DEINEN SICHEREN WEG

### Unser Ausbildungsangebot

Schülerinnen und Schüler mit Realschulabschluss oder Fachabitur bilden wir im dualen System praxisorientiert zu Sozialversicherungsfachangestellten aus. Das Ausbildungsspektrum in unseren trügereigenen Kliniken reicht von Kaufleuten im Gesundheitswesen über Köchinnen und Köche, Hauswirtschafterinnen und -wirtschafter und medizinischen Fachangestellten bis hin zu Krankenpflegerinnen und -pflegern.

### Unsere dualen Studiengänge

Schülerinnen und Schüler mit (Fach-)Abitur können bei uns zwischen vier dualen Studiengängen wählen:

- Bachelor of Laws/Sozialverwaltung – Rentenversicherung
- Bachelor of Science/Wirtschaftsinformatik
- Bachelor of Arts/Digitale Verwaltung
- Bachelor of Laws/Betriebsprüfdienst

[www.ausbildung-drv-hessen.de](http://www.ausbildung-drv-hessen.de)

[WWW.DEUTSCHE-RENTENVERSICHERUNG-HESSEN.DE](http://WWW.DEUTSCHE-RENTENVERSICHERUNG-HESSEN.DE)



# Das Rentenmobil tourt durch Hessen

Mobile Beratung ergänzt Angebot der Deutschen Rentenversicherung Hessen

## Termine

### Birstein

1. Juli, 5. August, 2. September, 7. Oktober  
jeweils von 8.30 bis 14.30 Uhr

### Borken

23. Juli, 27. August, 24. September, 22. Oktober  
jeweils von 9 bis 14.30 Uhr

### Büdingen

29. Juli, 30. September  
jeweils von 9 bis 15 Uhr

### Ebsdorfergrund

22. Juli, 26. August, 23. September, 28. Oktober  
jeweils von 9 bis 14.30 Uhr

### Edermünde

16. Juli, 20. August, 17. September, 15. Oktober  
jeweils von 9 bis 14.30 Uhr

### Felsberg

8. Juli, 12. August, 9. September, 14. Oktober  
jeweils von 9 bis 15 Uhr

### Florstadt

24. Juli, 28. August, 25. September, 23. Oktober  
jeweils von 9 bis 14.30 Uhr

### Freigericht

21. Juli, 18. August, 15. September, 20. Oktober  
jeweils von 8.30 bis 15 Uhr

### Gedern

15. Juli, 19. August, 16. September, 21. Oktober  
jeweils von 8.30 bis 12.30 Uhr

### Groß-Umstadt

30. Juli, 29. Oktober  
jeweils von 9 bis 14.30 Uhr

### Kalbach

28. Juli, 25. August, 22. September, 27. Oktober  
jeweils von 8 bis 15.30 Uhr

### Langenselbold

7. Juli, 4. August, 1. September, 6. Oktober  
jeweils von 8.30 bis 15 Uhr

### Melsungen

3. Juli, 7. August, 4. September, 2. Oktober  
jeweils von 9 bis 14.30 Uhr

### Schlitz

14. August, 11. September, 9. Oktober  
jeweils von 13.30 bis 16.30 Uhr

### Schotten

31. Juli, 30. Oktober  
jeweils von 9 bis 15 Uhr

### Schwalmstadt

2. Juli, 6. August, 3. September, 1. Oktober  
jeweils von 9 bis 14.30 Uhr

### Sinntal

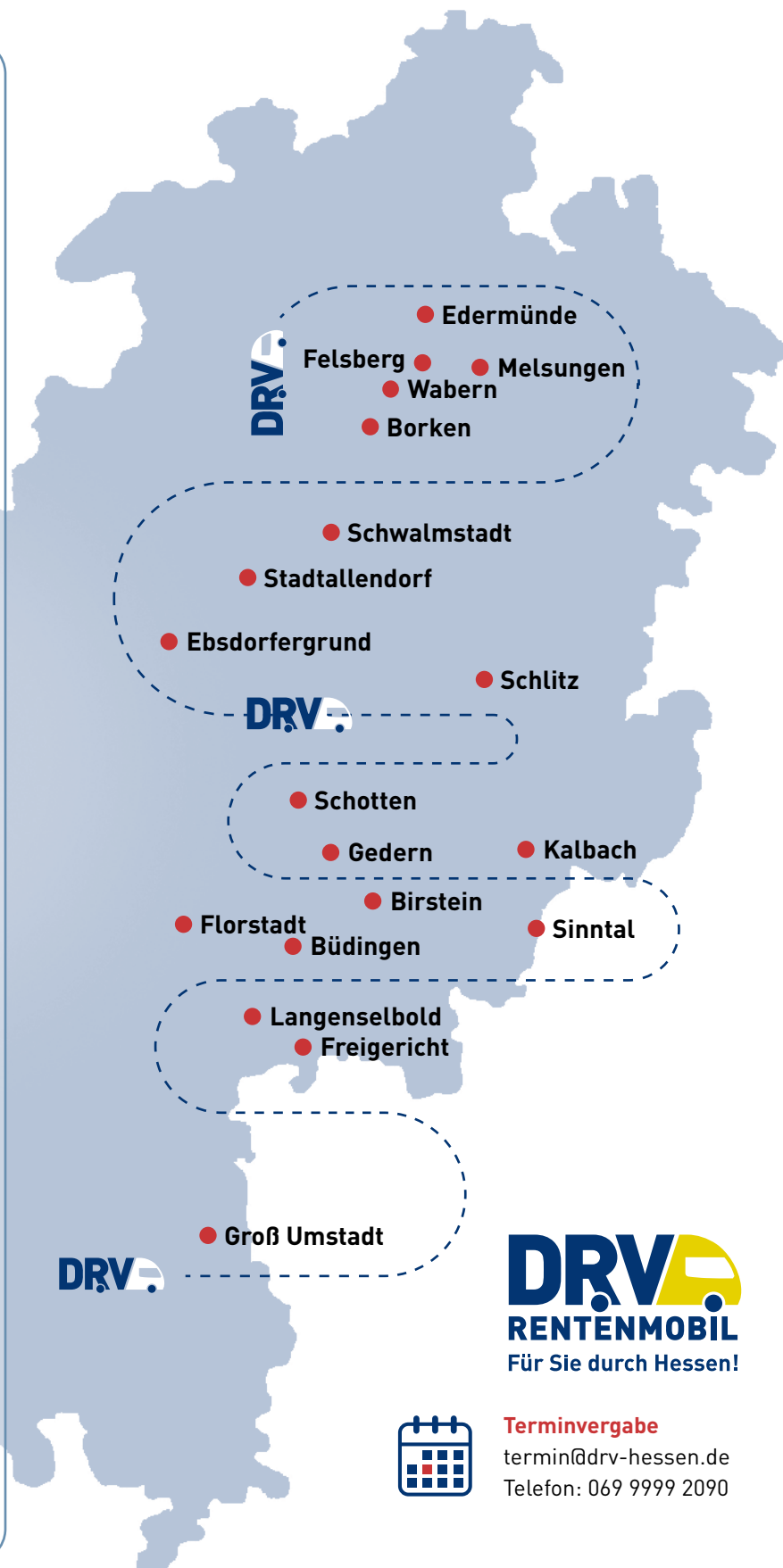
17. Juli, 21. August, 18. September, 16. Oktober  
jeweils von 13 bis 16.30 Uhr

### Stadtallendorf

9. Juli, 13. August, 10. September, 8. Oktober  
jeweils von 9 bis 14.30 Uhr

### Wabern

14. Juli, 11. August, 8. September, 13. Oktober  
jeweils von 9 bis 15 Uhr



**DRV**  
**RENTENMOBIL**  
Für Sie durch Hessen!



### Terminvergabe

termin@drv-hessen.de

Telefon: 069 9999 2090

## Bekanntmachung der Ergänzung von Selbstverwaltungsorganen der Deutschen Rentenversicherung Hessen gemäß §§ 79 und 80 der Wahlordnung für die Sozialversicherung (SVWO)

Der Vorstand der Deutschen Rentenversicherung Hessen hat am 24. April 2025 folgende Änderungen in der Zusammensetzung des Vorstandes beschlossen:

1. Jan Meyer, Geburtsjahr 1985, wohnhaft in Lohra, wurde zum Mitglied des Vorstandes für die Position 4 der Liste der Versichertenvertreter gewählt.
2. Roswitha Watzlawik, Geburtsjahr 1972, wohnhaft in Kelkheim, wurde zum Mitglied des Vorstandes für die Position 5 der Liste der Versichertenvertreter gewählt.

Frankfurt am Main, den 21. Mai 2025

gez. Dr. Stefan Hoehl  
Vorsitzender des Vorstandes

Mehr zur Selbstverwaltung der Deutschen Rentenversicherung Hessen finden Sie auf [www.deutsche-rentenversicherung-hessen.de](http://www.deutsche-rentenversicherung-hessen.de)

Am 31. März 2025 verstarb im Alter von 58 Jahren

### Jürgen Markgraf

Jürgen Markgraf war seit Januar 1996 zunächst stellvertretendes Vorstandsmitglied und ab 2005 Mitglied der Vertreterversammlung der Deutschen Rentenversicherung Hessen. Zudem war er seit 2017 alternierender Vorsitzender des Ausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung und Mitglied im Rehabilitationsausschuss der Vertreterversammlung.

Durch seine große Erfahrung, seinen respektvollen Umgang und seine fachliche Kompetenz hat er die Arbeit in diesen Gremien der Selbstverwaltung maßgeblich geprägt.

Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Deutsche Rentenversicherung Hessen

Für die Vertreterversammlung  
Jürgen Bothner  
(Vorsitzender)

Für den Vorstand  
Dr. Stefan Hoehl  
(Vorsitzender)

Für die Geschäftsführung  
Dr. Michael Stegman  
(Direktor)



D 5063 F  
**Nachrichten**  
Rentenversicherung Hessen  
Winter 2024

Die „Nachrichten der Deutschen Rentenversicherung Hessen“  
kommen kostenlos zu Ihnen nach Hause.  
Kurze Mail an:  
[pressestelle@drv-hessen.de](mailto:pressestelle@drv-hessen.de) genügt.  
Wir freuen uns über Ihr Interesse!